

# Homophobie, Sexismus unter Männern und andere Heteroängste

Freitag, 22. November 2013, 18 bis 21 Uhr – Netzwerktreffen  
Samstag, 23. November 2013, 9 bis 17.30 Uhr – Tagung  
Humboldt-Universität, ZtG, Georgenstraße 47 in 10117 Berlin

Diskriminierung von Homosexuellen ist allgegenwärtig – ob in Frankreich, Russland oder in Deutschland. In Frankreich brach eine Welle gewaltsamer Übergriffe nach der Gleichstellung der Homo-Ehe los. In Russland steht eine öffentliche Thematisierung von Homosexualität jetzt unter Strafe. Weltweit werden Homosexuelle in fast 80 Ländern gesetzlich kriminalisiert. Eine aktuelle Studie zu Homophobie (vgl. EU- Grundrechtsagentur 2013) weist drauf, dass die meisten Gesellschaften in Europa längst nicht so tolerant sind, wie es den Anschein hat. Nahezu die Hälfte der Befragten mit homosexueller Orientierung gab an, im vergangenen Jahr deshalb diskriminiert worden zu sein. Eine weitere, in Deutschland durchgeführte Studie (Christian-Albrechts-Universität Kiel «Einstellungen zur Homosexualität» 2013), kommt zu dem Ergebnis, dass homosexuellenfeindliche Einstellungen unter Jugendlichen sehr weit verbreitet sind. Fast die Hälfte der männlichen Jugendlichen stimmte der Aussage zu: «Wenn sich zwei schwule Männer auf der Straße küssen, finde ich das abstoßend». Unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund waren es sogar drei Viertel.

Homophobie und Sexismus sind alltäglich. Positiv ist, dass es in Deutschland derzeit eine lebhafte Debatte darüber gibt: Parteien, Kirchen und Verbände streiten über Gleichstellung. Laut Bundesverfassungsgericht ist das Ehegattensplitting auch auf homosexuelle Paare auszuweiten. Sportverbände verabschiedeten die «Berliner Erklärung gegen Homophobie». Auch wenn diese bisher lediglich von vier Fußballbundesligavereinen unterschrieben wurde, ist dies immerhin ein Anfang.

Grund genug, sich einzumischen und Stellung zu beziehen. Was können geschlechterpolitische Initiativen wie das Netzwerk «Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse» beitragen? Mit der Tagung greifen wir die Debatte auf und positionieren uns gegen Homophobie und Sexismus. Wir fragen aus männerpolitischer Perspektive nach den Ursachen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Gegenstrategien. Wir vermitteln, wie beispielsweise in der konkreten Männer- und Jungenarbeit, in der Schule, im Sport oder in Beratungssituationen mit Homophobie und Sexismus offensiv umgegangen werden kann. Die (un)bewusste Angst vor der Infragestellung der eigenen Identität, das kritische Prüfen vorherrschender Männlichkeitsideale und die Abwehr gegen eigene homoerotische Anteile sind dabei zentrale Themen.

Doch was ist mit den Akteuren selbst? Das «Forum Männer» beispielsweise ist eine Gruppe größtenteils weißer, heterosexuell lebenden Männer. Somit sind wir potentiell Ausgrenzende und gleichzeitig auch Betroffene von Homophobie und Sexismus: Einerseits verhalten wir uns möglicherweise selbst diskriminierend. Andererseits richtet sich eine normative Eingrenzung von Männlichkeit auch gegen uns, die wir in einer offenen Gesellschaft mit vielfältigen Lebensentwürfen leben wollen. Auch dahin werden wir auf der Tagung schauen und fragen, warum manche sich in ihrer Männlichkeit bedroht sehen, wenn von der Heteronorm abgewichen wird. Mit welchen historisch gewachsenen Normen, Alltagswelten und Leitbildern kollidiert dies? Und welche Wechselwirkungen gibt es mit anderen Formen von

Diskriminierung? Unsere kritische Aufmerksamkeit gegenüber homophoben Erscheinungsformen soll sich dabei auf drei miteinander verbundene Ebenen richten: Die alltägliche Interaktion/Kommunikation (die Trennung und Verbindung generiert), die Alltagspraxis innerhalb von Organisationen und Institutionen (mit Inklusions- und Exklusionspraktiken) und die gesellschaftlichen Diskurse (was öffentlich sagbar, was nicht sagbar ist).

## Programm

### Freitag, 22. November

#### Forum Männer Netzwerktreffen

18.30 **Netzwerktreffen des Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse**  
für Netzwerkmitglieder und Interessierte  
bei Interesse Programm bitte anfragen: vonbargen@boell.de

21.00 Informeller Ausklang

Informationen zum Forum Männer unter [www.forum-maenner.de](http://www.forum-maenner.de)

### Samstag, 23. November

#### Tagung

9.15 Begrüßung  
Henning von Bargen, Gunda Werner Institut  
Andreas Goosses, Forum Männer

9.30 Einstieg:  
**Impulse, Bilder und Geschichten**

10.00 Vortrag und Diskussion:  
**«Hört das denn nie auf?!» Paradoxien und Ursachen zeitgenössischer Homophobie**  
Peter Rehberg, DAAD Associate Professor, Department of Germanic Studies, Co-Chair LGBTQ Research Cluster, University of Texas

Wie ist Homophobie zu verstehen? Greifen die Erklärungen aus Psychoanalyse, Gender Studies und Queer Theory? Sind es die bekannten Mechanismen der heteromännlichen (und auch weiblichen) Konstituierung von Subjektivität und Sozialität? Welche spezifisch zeitgenössischen politischen und ökonomischen Bedingungen im Neoliberalismus können zu neuen (auch subtileren) Formen von Homophobie führen?

**Homophobie, Sexismus unter Männern und andere Heteroängste – Samstag, 23. November 2013, 9 bis 17.30 Uhr**

Führt die Heterosexualisierung des Homosexuellen und Homosexualisierung des Heterosexuellen zum Ende der Unterschiede? Dient die Pornografisierung der Gesellschaft der marktgerechten Sexualität von allen? Oder existiert immer noch die Angst vor der Sexualität der Anderen? Ist Homophobie heute Ausdruck einer Krise der Männlichkeit in postindustriellen Gesellschaften? Ist Liberalität ein Menschenrecht oder dient sie der wirtschaftlichen Deregulierung?

11.00 parallele Workshops

**Workshop 1:**

**Ist Frankreich auch hier möglich?**

Prof. Peter Rehberg, Universität Texas

Dr. Thomas Gesterkamp, Journalist, Buchautor, Köln

**Workshop 2:**

**Ich? Vorurteile? – Welche Vorurteile und Stereotype wurden mir vermittelt und wie gehe ich heute damit um?**

Vera Fritz, Gestalttherapeutin, Supervisorin, Diversity-Trainerin; Beraterin im Sonntags-Club e.V., einem queeren Zentrum in Berlin

Justine Wodtke, Systemanalytikerin, IT-Unternehmensberaterin i.R.; Freie Künstlerin; ehrenamtliche Mitarbeiterin im Sonntags-Club e.V.

**Workshop 3:**

**Entwicklungen in Deutschland: Schwulenbewegung und aktuelle Diskussionen - Worum müsste es wirklich gehen?**

Thomas Wilde, Vorstand der Bundeskonferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke

Dr. Volker Weiß, Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., + Forum.

13.00 Mittagspause

14.00 parallele Workshops

**Workshop 4:**

**Homophobie in der Schule: Phänomenologie, Auswirkungen, Gegenstrategien von Homophobie unter Jugendlichen im Schulalltag.**

Prof. Dr. Harry Friebel, Universität Hamburg

Dr. Ulrich Klocke, Humboldt-Universität Berlin

**Workshop 5:**

**Sex & Sport: Widersprüche, Konflikte und Chancen offener Homosexualität im Fußball**

Marcus Urban, ehemaliger Profifußballer, Diversity-Berater  
Robert Claus, Türkiyemspor Berlin

**Workshop 6:**

**Perspektiven für vielfältige Männlichkeiten.**

Bewusste Körperlichkeit, gelebte Sexualität und andere schwule Impulse zur Erweiterung männlicher Lebensentwürfe. Die Reflexion und Infragestellung der heteronormativen Identität als Chance für alle Männer.

Thomas Wilde, Vorstand der Bundeskonferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke, Göttingen

Andreas Goosses, Psychologischer Psychotherapeut, Forum Männer, Berlin

16.00 Kaffeepause

16.30 **«Es hört nicht auf?»**

Gesprächsrunde zu persönlichen und politischen Schlussfolgerungen aus den Workshops und zu den Fragen: Sind neue Bündnisse und Aktionen gegen Homophobie nötig? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Schwulenbewegung und männerpolitischen Akteuren verbessert werden?

u.a. mit Thomas Wilde, Bundeskonferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke

Martin Rosowski, Bundesforum Jungen, Männer, Väter

Marcus Urban, Diversity-Berater

17.30 Ende der Tagung

## Informationen

**Anmeldung:**

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 8. November 2013 durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter [www.boell.de/veranstaltungen](http://www.boell.de/veranstaltungen) an.

**Kontakt:**

Henning von Barga, Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung  
E [vonbarga@boell.de](mailto:vonbarga@boell.de) T 030.285 34-180

**Veranstaltungsort:**

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin, Georgenstraße 47 in 10117 Berlin, Raum 0.07

**Verkehrsverbindungen:**

S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße

U-Bahn U6, Friedrichstraße

**Vorbereitungsgruppe:**

Michael Becker, Detlef Förster, Harry Friebel, Jens Gerdes, Andreas Goosses, Frank Heßmann, Bernd Stude, Henning von Barga

**Veranstalter:**

Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse, Berlin  
Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin

Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Das Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse ist ein Netzwerk von Männern, die bundesweit in den Feldern Männer- bzw. Geschlechterforschung, Männerbildung, Männerberatung und Männerpolitik arbeiten. Das Forum veranstaltet regelmäßig Fachtagungen, die themenzentriert unterschiedliche Blickrichtungen aus Theorie, Forschung, Praxis und Politik zusammenbringen und insbesondere dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Gunda Werner Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt das Forum als Koordinationsstelle organisatorisch, finanziell und ideell. Weitere Informationen zum Forum Männer unter [www.forum-maenner.de](http://www.forum-maenner.de)